

ENERGIE FACETTEN

JANUAR 2013

Hirngespinnst oder Vision?

LESEPROBE

*Kaufen sie jetzt unser Magazin und unterstützen
Sie unabhängige Blogger und Meinungsfreiheit!
Für nur 2€ – mit diversen Informationsgrafiken
und Quellenverweisen zum weiterlesen.
Kompakt und tiefgründig, ansprechend und
ernsthaft.*

Tillmann Bielefeld

www.tielefeld.com

Tesla Motors – Lautlos gegen Porsche und Co.

Nur ein kleiner Schalter verbindet über sechstausend Laptop-Akkuzellen mit dem Drehstrommotor im Heck. Geräuschlos gleitet der Lotus ähnliche Sportwagen von der Auffahrt auf die Straßen von Palo Alto. Kaum kann ich mich an den geringen Platz im Tesla Roadster gewöhnen, da mahnt der Autohändler auch schon zur Unvernünftigkeit.

Boom. Die Beschleunigung ist brutal und kurz: in 3 Sekunden rasen wir mit 100 Sachen über den Highway von Kalifornien.

Die Probleme unserer Zeit sind jedem Leser dieses Magazins geläufig: Wir können das Ende vom Öl absehen, leiden unter politischen Abhängigkeiten und müssen immer mehr für Benzin und Diesel bezahlen. Elektromobilität ist seit Jahren Thema, allerdings waren die Stromer lange Zeit keine ernst zu nehmende Alternative. Sie boten zu kurze Reichweiten, waren zu teuer, zu langsam oder einfach nur unsexy.

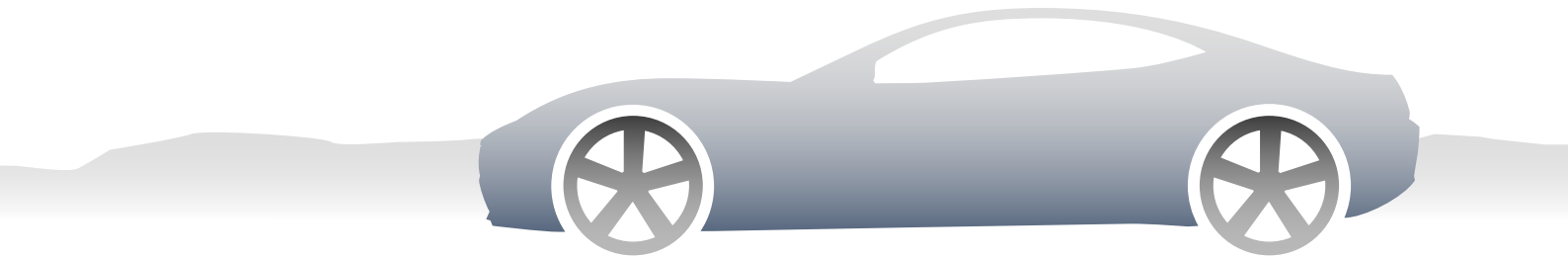
Elon Musk setzte sich das Ziel dies zu ändern. Der PayPal-Gründer, der 2002 sein Unternehmen für 1,6 Mrd. USD [1] an ebay verkaufte, investierte klug in Innovation: Neben Space-X, welches Privatpersonen in Zukunft Weltraum-

spaziergänge ermöglichen soll, gründete er Tesla Motors mit der Vision von hübschen und alltagstauglichen Elektroautos, die Sportwagen das Wasser reichen können. Die Flotte von Tesla ist für zahlungskräftige Kunden gedacht, die sich die Autos mit den teuren Batterien leisten können. Zu den ersten Kunden zählten Filmstars wie Brad Pitt und Arnold Schwarzenegger, die somit für genug Medienrummel sorgten.

Ich durfte sein erstes Werk, den Roadster, im Fertigungsland Kalifornien Probe fahren. Termine dafür sind nur schwer zu bekommen, da das Interesse gerade für günstigere gebrauchte Roadster zunimmt. Nach einiger Überzeugungsarbeit, dem Vorzeigen meines internationalen Führerscheins und etwas gespielter Kaufinteresse saß ich endlich mit einem Verkäufer in einem grünen lackierten

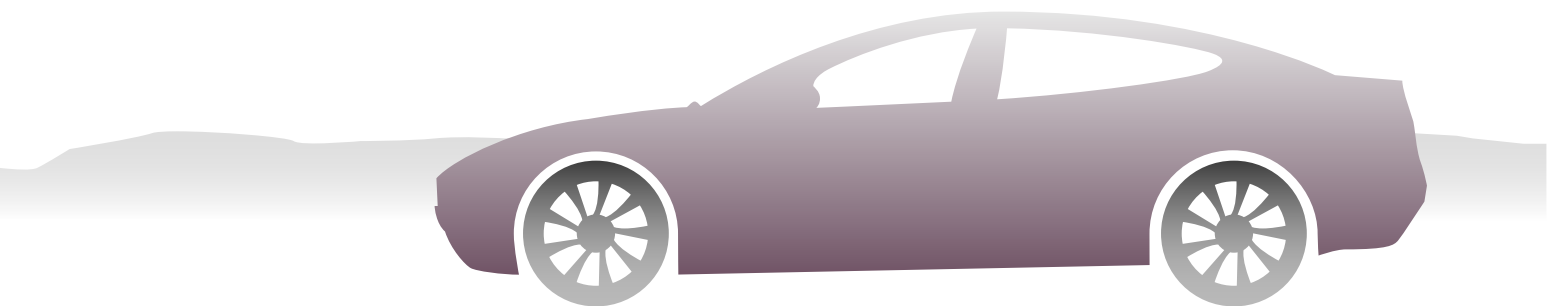
Tesla Roadster [2]

1,22 t Gesamtgewicht (Wie ein VW Golf!);
Beschleunigung: 3,9 s auf 100 km/h;
340 km Reichweite; Zwei Sitzplätze.



Tesla Model S

Beschleunigung: 5,9s auf 100 km/h;
200 km/h Höchstgeschwindigkeit;
Bis zu 500 km Reichweite;
Panorama-Glasdach, Touchscreen und
Internetverbindung.



Geschoss. Der Roadster wurde zusammen mit dem Sportwagenhersteller Lotus entwickelt und bietet statt Servolenkung, Airbag, ABS und ESP nur ein brachiales Drehmoment.

In den 20 Minuten Probefahrt habe ich den Reiz des elektrischen Antriebs gespürt:

Völlig lautlos kann man in Sekundenschnelle auf hohe Geschwindigkeiten kommen! Das Abbremsen geschieht durch Rückkopplung zum Motor, der sich dabei auflädt. Meine persönliche Meinung zur Alltagstauglichkeit: Die hohe Reichweite von 350 km wird man nicht an einem Stück fahren. Engen Sitze und eine straffe Federung sorgen eher für kurzweiligen Fahrspaß. In den Staaten sind durch die Auslieferung des Nachfolgemodells derzeit wieder Roadster erhältlich. Ab 80.000 USD muss man für einen Gebrauchten bezahlen, je nach Alter der Batterie.

Das Nachfolgefahrzeug *Model S* wird seit diesem Jahr ausgeliefert und bietet neben Touch-Screen-Interieur und Internetverbindung endlich richtige Alltagstauglichkeit mit 5 Sitzplätzen und 480 km Reichweite. Um die Alltagstauglichkeit des Model S zu gewährleisten errichtet Tesla Motors momentan in der ganzen 'Bay Area' rund um San Francisco Elektrotankstellen, die mit 90 kW ein Model S in ca. 1 Std. zu 80% aufladen [3].

Sind die Teslas ein amerikanischer Traum, welcher nur dort funktioniert? Als die ersten Teslas von Promis vorbestellt wurden dachte man das noch. Mittlerweile wissen wir es besser: Der Roadster schlägt jeden Porsche! Auch die Mission ist klar: Elektromobilität verfügbar für den Mainstream-Verbraucher zu machen [4]. Vielleicht ist es diese Vision, die stetige Arbeit und die genialen Ingenieure



hinter Tesla, die Innovation möglich machen. Nach dem Bankrott von Betterplace und Fisker Automotive scheint Tesla aktuell das einzige bekannte e-mobility Startup zu sein, welches es noch am Markt hält [5]. Tesla hat selbst einen steinigen Weg [6] hinter sich und wird sich auch in Zukunft noch oft gegen große Konzerne, Politik und Gewohnheiten durchsetzen müssen. Hoffen wir, dass die nächsten Hürden gemeistert werden und es bald die Markteinführung des Model S in Europa gibt.

Apropos Europa: Wo bleiben die Elektroautos bei uns? Deutschland gilt als Auto- und Ingenieursnation, bleiben in dem Bereich aber auf der Strecke! Uns fehlen Startups, die waghalsig genug sind, eigene Autos zu bauen! Selbst die pragmatischen Elektro-Smarts wurden mit Tesla-Batterien bestückt und es ist

fraglich, ob der Preis von ca. 19.000 EUR [7] am Markt Anklang findet. Bei VW und Mercedes sieht es nicht besser aus und die wenigen Elektroautos, die bei uns fahren kommen aus dem Ausland [8]. Daniel testete den Nissan Leaf, der schon alles nötige für den Alltag liefert. Wenn wir nicht aufpassen, wird dieser Wachstumsmarkt von Innovation aus den USA angetrieben und in Breite von asiatischen Herstellern erschlossen.

Die Zukunft ist bei der Elektromobilität nicht aufzuhalten. Und sie gehört den Mutigen, den Innovativen und den kompromisslosen Machern! Die Abwrackprämie hat uns gezeigt, wie abhängig wir von der Autobranche sind und dass unsere gesamte Wirtschaft daran hängt. Wir dürfen uns also nicht die Frage stellen, ob wir können oder wollen: Wir müs-

sen bald wirklich funktionierende Produkte liefern um auch in Zukunft mithalten zu können. Aber auf die Autohersteller dürfen wir uns nicht verlassen: Wir brauchen Steuervergünstigungen, Infrastruktur in Form von kompatiblen Tankstellen und Investitionen in forschende Firmen. Und wir sollten die Vorteile dieser Technologie greifbar machen und dadurch Nachfrage schaffen. Denn Elektroautos sind keine Produkte für Außen-seiter mehr, sie werden alte Verbrennungs-technologie ablösen und die Autoindustrie verändern!





Tillmann Carlos Bielefeld ist Diplominformtiker und Gründer einer Softwarefirma für mobile Apps. Er glaubt daran, dass gerade junge Firmengründer die Fähigkeit haben, die Welt zu verändern. Seine jüngstes Unternehmen, das Joint-Venture Voltremote (www.voltremote.com), entwickelt Software für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Über alles weitere bloggt er bei www.tielefeld.com

Vielen Dank!

Wir hoffen, Ihnen hat der Artikel gefallen. Jede Art von Rückmeldung ist uns willkommen! Lob, Feedback, Kritik oder Fragen, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:

Twitter



Emailkontakt



Impressum

V. i. S. d. P.

Daniel Bönninghausen

Allendorfer Str. 16

34613 Schwalmstadt

Email: kontakt@energiefacetten.net

Telefon: 06691 / 5089001

Energiefacetten, Deutschland 2012–2013

Alle Urheberrechte liegen bei den jeweiligen Autoren.

Für die Inhalte externer Links, Inhalte oder Quellen wird keine Haftung übernommen.

Grafisches Erscheinungsbild:

Jan Volkert Ulrich, www.thefoo.de

Gesetzt in Source Sans Bold und PT Serif